

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **11 (1936)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fertigter wäre vielmehr eine weitere Reduktion der Kapitalzinse. Schliesslich wurde betont, dass die vorgeschlagenen Massnahmen nur Notbehelfe seien, dass es vor allem auf eine Gesundung des gesamten Wirtschaftslebens ankomme, wofür schon von verschiedenen Seiten, wie speziell vom Schweiz. Gewerkschaftsbund, den zuständigen Behörden entsprechende Vorschläge gemacht worden seien. Es wurde beschlossen, an einer nächsthin stattfindenden weiteren Delegiertenversammlung mit Vertretern der Stadt Zürich folgende Fragen zu besprechen: Reduktion der Amortisationen, Zeichnung und Verzinsung der Anteilscheine. Unter «Allfälligem» wurden Vorschläge für eine bessere Propaganda des Genossenschaftsgedankens gemacht, auf die hübsche Broschüre des Schweizer. Verbandes «Zur Frage des Siedlungsbauens in der Schweiz» hingewiesen, die an Mitglieder zu 20 Cts. und an Nichtmitglieder zu 50 Cts. abgegeben wird, und zum Schlusse bekanntgegeben, dass die gemeinnützigen Baugenossenschaften auf dem Platze Zürich für Arbeitsvergebungen (Reparaturen usw.) im Jahre 1936 total Fr. 200,000.- ausgesetzt haben. M.

Sitzung des Zentralvorstandes

Der Zentralvorstand des Verbandes hielt am 31. Oktober Sitzung in Zürich ab. Er behandelte verschiedene Gesuche um Beiträge aus dem Fonds de roulement, so unter anderem ein solches der Association Coin de Terre in Genf, wo recht interessante Versuche zur Erstellung billiger Einfamilienhäuser mit Erfolg durchgeführt werden. Im fernern wurde ein neuer Vertrag mit dem Verlag Guggenbühl & Huber betreffend Herausgabe des «Wohnen» beraten und genehmigt. Die Broschüre über den «Siedlungsbau in der Schweiz» wurde vor einiger Zeit fertig erstellt: der Vorstand beschloss die Massnahmen zu ihrer Verbreitung. Die nächste Verbandstagung soll in Lausanne gegen Ende Mai 1937 stattfinden. In bezug auf die Besteuerung der Genossenschaften soll eine Umfrage durchgeführt werden. Die Frage des Luftschutzes wird im «Wohnen» besprochen werden, sobald hierüber klare behördliche Vorschriften erschienen sind. Für den nächsten internationalen Wohnungskongress in Paris versucht der Vorstand mit Hilfe der zuständigen Amtsstellen, Material über die Schweiz bzw. über einige grössere Städte zu beschaffen. K. St.

Vortragserie in der Sektion Basel.

Die Sektion Basel unseres Verbandes veranstaltet in nächster Zeit für die Mitglieder der Wohn-genossenschaften einen Vortragsszyklus, wobei folgende Themata zur Behandlung kommen:

Erster Abend: Theorie der Genossenschaften.

1. Die Stellung der Genossenschaften in der heutigen Zeit.
2. Geschichte der Schweizer Bau- und Wohn-genossenschaften (mit Lichtbildern).

Zweiter Abend: Innenkultur.

3. Innenarchitektur (Ausbau und Einrichtung von Wohnräumen, Bad usw.) (mit Lichtbildern).
4. Hilfsgeräte für die Haushaltung (mit Demonstrationen).

Dritter Abend: Freizeitgestaltung.

5. Das Freizeitproblem.
6. Der Hausgarten (Anlage, Zierblumen usw.) (mit Lichtbildern).

Zu den Vorträgen sind speziell auch die Frauen eingeladen worden. Zum Abschluss der interessanten Veranstaltung wird mit den Teilnehmern eine Besichtigung der modernen Molkerei des Allgemeinen Consumvereins durchgeführt und im Anschluss an den 6. Vortrag werden die Mitglieder im nächsten Frühling zu einer Führung durch eine Grossgärtnerei eingeladen werden.

Wir wünschen der Veranstaltung der Basler Freunde einen vollen Erfolg. - N -

BUCHBESPRECHUNG

Richard Zaugg: **Der Sündenfall**. Preis geb. Fr. 7.20. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1.

Die Geschichte einer Ehe. Die Entfremdung von zwei Menschen, die beide guten Willens sind, aber von denen jeder zuviel und vor allem etwas anderes erwartet, als der andere geben kann, ist meisterhaft geschildert. Die Fluchtversuche aus ihrem Lügenparadies führen Primus und Judith zur Katastrophe, aber durch diese auf die ehrliche Erde zurück. Das Buch fesselt von der ersten bis zur letzten Seite. Allerdings verlangt es von seinen Lesern Mut. Für den, der es vorzieht, über die Problematik der Ehe hinwegzusehen, ist dieses Buch nicht geschrieben. Aber wer sich getraut, auch das, was ihn selbst im Innersten angeht, mit offenen Augen zu sehen, wird reich belohnt. Das Buch steht völlig ausserhalb der Tagesaktualitäten, dafür ist es mit jener Aktualität geladen, die sich so wenig erschöpft, wie die Grundspannungen der menschlichen Seele. Der Schweizer Schriftsteller Richard Zaugg, dessen Roman «Jean Lioba, Priv.-Doz.» ins Italienische, Holländische und Tschechische übersetzt wurde, schenkt uns in seinem neuen Roman ein starkes und aufbauendes Buch.

Paul Häberlin, Prof. an der Universität Basel: **Minderwertigkeitsgefühle**, Wesen, Entstehung, Verhütung, Überwindung. Preis kart. Fr. 2.60. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1.

Der wohl kompetenteste Autor auf diesem Gebiet behandelt hier ein Thema, das für die weitesten Kreise von grosser Bedeutung ist. Es gelang dem Autor, das schwierige Problem bei aller Tiefgründigkeit doch allgemein verständlich darzustellen. Es ist ein zuverlässiges und wertvolles Hilfsmittel für Eltern und Pädagogen und nicht zuletzt auch zur Selbsterziehung.

Paul Burckhardt: **Kochbüchlein für Einzelgänger**. Anleitung für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte, mit Zeichnungen vom Verfasser. In reizendem Geschenkband geb. Fr. 3.20. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1.

Es ist kein Zufall, dass gerade ein Maler aus seinen 20jährigen Kocherfahrungen heraus dieses reizvolle Buch geschaffen hat. Künstler sind bekanntlich Feinschmecker. Nur 15 Minuten Herstellungszeit beanspruchen alle Rezepte, welche dieses Büchlein enthält. Keine Kochkenntnisse werden vorausgesetzt, das Kochen wird zum Spiel. Fast alle Kochbücher sind an die Bedürfnisse einer Familie angepasst. Dem Alleinstehenden, der weder Zeit noch Lust besitzt, um eine komplizierte Küche zu führen und der doch gerne gut essen möchte, ist damit nicht gedient. Hier füllt dieses Büchlein eine wirkliche Lücke aus. Werk-tätige Alleinstehende und junge Ehepaare werden die kleine, aus der Praxis erwachsene Sammlung mit Begeisterung benützen. Die reizenden Illustrationen und Vignetten des Verfassers machen es auch zu einem liebenswürdigen Geschenk.